

Express-PRA¹ zu *Dichromothrips corbetti*

– Auftreten –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit, am: **21.08.2024 (ersetzt Fassung vom: 31.07.2014)**.
Zuständige Mitarbeiterin: Dr. Gritta Schrader

Aktualisierungen in rot und kursiv

Ursprünglicher Anlass: Auftreten an Orchideen in einem Privathaus in Hamburg

Anlass für Überarbeitung: Beanstandung in Bayern an Phalaenopsis.

Express-PRA	<i>Dichromothrips corbetti</i> (Priesner)		
Phytosanitäres Risiko für DE	<i>Aufgrund zunehmender Verbreitung in der EU und eines hohen Einschleppungspotenzials nach Deutschland über den Binnenmarkt sind keine phytosanitären Regelungen mehr sinnvoll.</i>		
Phytosanitäres Risiko für EU-MS			
Sicherheit der Einschätzung	hoch ☐	mittel ☒	niedrig ☐
Fazit	Der in Südostasien einheimische Thrips <i>Dichromothrips corbetti</i> kommt in Deutschland noch nicht vor. <i>Er ist bisher weder in den Anhängen der VO (EU) 2019/2072 noch bei der EPPO gelistet.</i> Der Thrips befällt Orchideen, wie z.B. <i>Vanda</i>, <i>Phalaenopsis</i> und <i>Cattleya</i>. Es ist anzunehmen, dass sich <i>D. corbetti</i> aufgrund ungeeigneter Klimabedingungen in Deutschland und der EU im Freiland nicht ansiedeln kann. Im geschützten Anbau hingegen ist eine Ansiedlung möglich, wie bereits in Belgien, den Niederlanden, <i>der Slowakei</i> und Ungarn erfolgt. Wegen seines mittleren bis hohen Schadpotenzials für Orchideen (befallene Orchideen sind nicht mehr vermarktungsfähig) stellt <i>D. corbetti</i> ein mittleres phytosanitäres Risiko für Deutschland und andere EU-Mitgliedstaaten dar. Aufgrund dieser Risikoanalyse besteht Anlass zur Annahme, dass sich der Thrips in Deutschland oder einem anderen Mitgliedstaat <i>im geschützten Anbau</i> ansiedeln und nicht unerhebliche Schäden verursachen kann. <i>Jedoch sind wegen zunehmender Verbreitung in der EU und eines hohen Einschleppungspotenzials nach Deutschland über den EU-Binnenmarkt keine phytosanitären Maßnahmen entsprechend Artikel 29 VO (EU) 2016/2031 mehr sinnvoll.</i> <i>Dichromothrips corbetti wird daher nicht mehr als Quarantäneschadorganismus eingestuft, Artikel 29 VO (EU) 2016/2031 ist demnach nicht</i>		

Express-PRA	<i>Dichromothrips corbetti</i> (Priesner)
	<i>anzuwenden. Dennoch wird empfohlen, befallenes Pflanzenmaterial zu vernichten, da Schäden durch den Thrips hoch sein können.</i>
Taxonomie ² , Trivialname, Synonyme	<i>Insecta, Thysanoptera, Thripidae, Dichromothrips, Vandablasenfuß</i> <i>Anaphothrips corbetti Priesner, 1936</i>
EPPO Code	ANAPCO
Liegt bereits PRA mit übertragbaren Aussagen vor?	Nein, <i>nur vorherige Version dieser PRA</i>
Biologie	Der Thrips ernährt sich und vermehrt sich auf den Blüten und Blättern von Orchideen.
Ist der SO ein Vektor? ³	Keine Hinweise gefunden.
Benötigt der SO einen Vektor? ⁴	Nein.
Wirtspflanzen	<i>Ascocenda</i> spp., <i>Cattleya</i> spp., <i>Cymbidium</i> spp., <i>Dendrobium</i> spp., <i>Phalaenopsis</i> spp., <i>Vanda</i> spp., und andere Orchidaceae (Seljak, 2012, <i>Masarovič et al., 2017</i>).
Symptome ⁵	Zahlreiche Punkturen an Blüten und Blättern.
Vorkommen der Wirtspflanzen in DE ⁶	Orchideen in Gewächshäusern, Privathäusern.
Vorkommen der Wirtspflanzen in den MS ⁷	Orchideen in Gewächshäusern, Privathäusern.
Bekannte Befallsgebiete ⁸	Asien: Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Taiwan, Thailand (Kajita et al. 1992), Afrika: <i>Reunion</i> , Amerika: USA, <i>Französisch-Guiana</i> , Puerto Rico, Ozeanien: Australien, Fiji, Französisch-Polynesien, Samoa. Europa: Belgien, Niederlande, <i>Slowakei</i> , Ungarn (<i>CABI, 2021, EPPO GD, 2024, Masarovič et al., 2017</i>). Weltweit verbreitet an Orchideen aus gärtnerischer Produktion.
Ein- oder Verschleppungswege ⁹	Mit befallenen Orchideen aus Befallsgebieten, Gärtnereien, Blumengeschäften, <i>auch aus dem EU-Binnenmarkt</i> . In Europa gibt es wiederholte Beanstandungen an Orchideen aus Befallsgebieten. Seljak (2012) berichtet von Funden in Slowenien an getopften Orchideen, die aus den Niederlanden importiert wurden.

Express-PRA	<i>Dichromothrips corbetti</i> (Priesner)
Natürliche Ausbreitung ¹⁰	Thripse sind flugfähig. Da sich diese Art jedoch aus klimatischen Gründen im Freiland nicht ansiedeln kann, ist die Gefahr der natürlichen Ausbreitung sehr gering.
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in DE ¹¹	Eine Ansiedlung in Gewächshäusern oder Orchideenhäusern wäre denkbar, wie es bereits in Belgien, Ungarn, <i>der Slowakei</i> und den Niederlanden erfolgt ist. Im Freiland nicht zu erwarten, da es sich um eine tropische Art handelt.
Erwartete Ansiedlung und Ausbreitung in den MS ¹²	s.o.
Bekannte Schäden in Befallsgebieten ¹³	Verursacht Schäden an Blüten, Blättern und Stängeln von Orchideen. In Ungarn wurden Schäden an <i>Cattleya</i> in einem Gewächshaus festgestellt (Szénási und Marczika, 2011). Da es sich um Zierpflanzen handelt und der Thrips kosmetische Schäden verursacht, ist eine Vermarktung befallener Pflanzen nicht mehr möglich. Zu möglichen Schäden an wilden Orchideen wurden keine Informationen gefunden.
Eingrenzung des gefährdeten Gebietes in DE	Gewächshäuser, Tropenhäuser, Privathäuser.
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in DE ¹⁴	Schäden (Punkturen) an Blüten, Blättern und Stengeln von Orchideen in Kulturen. <i>Ökonomische Schäden, da die befallenen Orchideen nicht mehr verkauft werden können.</i>
Erwartete Schäden in gefährdetem Gebiet in MS ¹⁵	s.o.
Relevanz für den Ökolandbau	Nicht relevant.
Bekämpfbarkeit und Gegenmaßnahmen ¹⁶	Vernichtung befallener Pflanzen, chemische Kontrolle, evtl. biologische Kontrolle (<i>Le Hesran et al., 2024</i>); Verhinderung der Einschleppung
Nachweisbarkeit und Diagnose ¹⁷	Wichtiges Merkmal ist, dass der Schadorganismus nur Orchideen befällt. Darüber hinaus finden sich Bestimmungsmerkmale bei Sakimura (1955), zur Strassen (2003) und Oz Thrips (<i>2024</i>).
Bemerkungen	Es gibt nur sehr wenig Literatur zu dieser Art. Die Sicherheit der Einschätzung ist daher nur mittel.
Literatur	CABI (<i>2021</i>): Basic datasheet <i>Dichromothrips corbetti</i> . https://www.cabidigitallibrary.org/doi/full/10.1079/cabicompendium.1113879 (Webseite aufgerufen am <i>20.08.2024</i>)

Express-PRA	<i>Dichromothrips corbetti</i> (Priesner)
	<i>EPPO GD (2024): EPPO Global Database: Dichromothrips corbetti</i> (ANAPCO). Online verfügbar: https://gd.eppo.int/taxon/ANAPCO. Aufgerufen am 20.08.2024. Kajita, H., Hirose, Y., Takagi, M., Okajima, S., Napompeth, B., Buranapanichpan, S. (1992): Thrips on orchids in Thailand. Applied Entomology and Zoology, 1992, 27, 1, S. 174-175 <i>Le Hesran, S., Sewkaransing, D., Vervoorn, K., Koedijk, N., Mouratidis, A., Léonard, E., ..., Messelink, G. (2024): Weerbare teeltsystemen tegen invasieve tripsplagen in de glastuinbouw (No. WPR-1284). Wageningen Plant Research.</i> <i>Masarovič, R., Štefánik, M., Zvaríková, M., Sigmund, J., Fedor, P. (2017): First record of a new alien economically important thrips Dichromothrips corbetti (Priesner, 1936)(Thysanoptera: Thripidae) in Slovakia-short communication.</i> Oz Thrips (2024) <i>Dichromothrips corbetti</i>. http://www.ozthrips.org/terebrantia/thripidae/thripinae/dichromothrips-corbetti/ (Webseite aufgerufen am 20.08.2024) Sakimura, K. (1955): A revision of the genus <i>Dichromothrips</i> Priesner. Proceedings of the Hawaiian Entomological Society, XV, Nr. 3, S. 583-600 Seljak G, 2012. Six new alien phytophagous insect species recorded in Slovenia in 2011. Acta Entomologica Slovenica, 20 (1), S. 31-44 Szénási, Á., Marczika, A. (2011): The occurrence of <i>Dichromothrips corbetti</i> Priesner in a Hungarian greenhouse. Növényvédelem 47(10), 435-436. zur Strassen, R. (2003): Die terebranten Thysanopteren Europas und des Mittelmeer-Gebietes. - Verlag Goecke et Evers, Keltern: 1-277



Abb. 1 *Dichromothrips corbetti*. Adultes Weibchen. Foto: Gabrijel Seljak, Agriculture and Forestry Service Nova Gorica, Slovenien

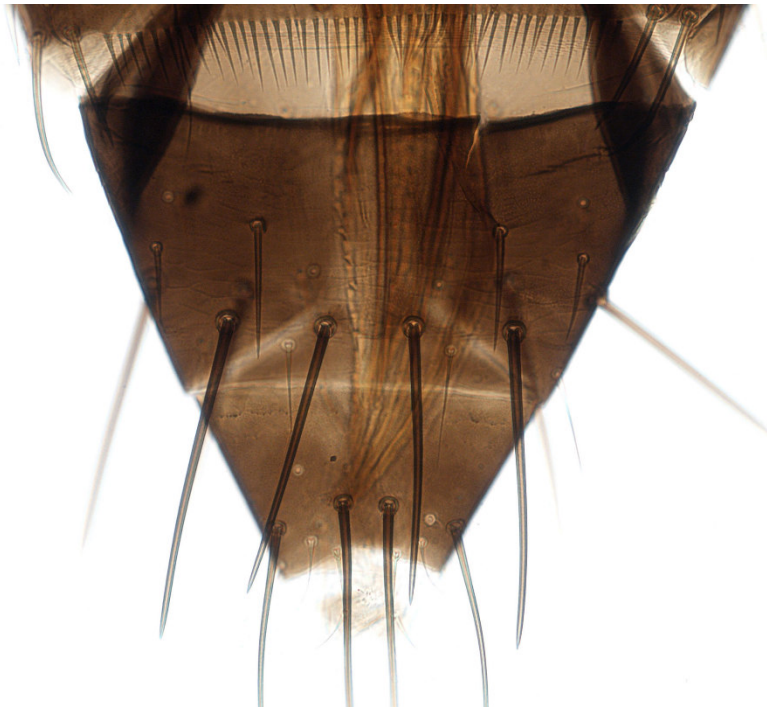


Abb. 2 *Dichromothrips corbetti*. Abdominalsegmente 8, 9 und 10 mit posteromarginalem Kamm an Segment 8. Foto: Gabrijel Seljak, Agriculture and Forestry Service Nova Gorica, Slovenien



Abb. 3 *Dichromothrips corbetti*. Kopf mit Antennen. Foto: Gabrijel Seljak, Agriculture and Forestry Service Nova Gorica, Slovenien

Erläuterungen

- ¹ Zusammenstellung der wichtigsten direkt verfügbaren Informationen, die eine erste, vorläufige Einschätzung des phytosanitären Risikos ermöglichen. Diese Kurzbewertung wird benötigt, um über eine Meldung an EU und EPPO sowie die Erstellung einer vollständigen Risikoanalyse zu entscheiden, um die Länder zu informieren und als Grundlage für die mögliche Einleitung von Ausrottungsmaßnahmen. Beim phytosanitären Risiko werden insbesondere die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung und Verbreitung in Deutschland und den Mitgliedstaaten sowie mögliche Schäden berücksichtigt.
- ² Taxonomische Einordnung, ggf. auch Subspecies; wenn taxonomische Zuordnung ungesichert, veranlasst JKI-Wissenschaftler taxonomische Bestimmung, soweit möglich.
- ³ Wenn ja, welcher Organismus (welche Organismen) werden übertragen und kommt dieser (kommen diese) in DE / MS vor?
- ⁴ Wenn ja, welcher Organismus dient als Vektor und kommt dieser in DE / MS vor?
- ⁵ Beschreibung des Schadbildes und der Stärke der Symptome/Schäden an den verschiedenen Wirtspflanzen.
- ⁶ Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst, ...; wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?
- ⁷ Vorkommen der Wirtspflanzen im geschützten Anbau, Freiland, öffentlichem Grün, Forst, ...; Wo, in welchen Regionen, kommen die Wirtspflanzen vor und in welchem Umfang? Welche Bedeutung haben die Wirtspflanzen (ökonomisch, ökologisch, ...)?, evtl. Herkunft.
- ⁸ z.B. nach CABI, EPPO, PQR, EPPO Datasheets.
- ⁹ Welche Ein- und Verschleppungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Einschleppung. Es geht hier in erster Linie um die Verbringung des Schadorganismus über größere Distanzen, i.d.R. mit infizierten, gehandelten Pflanzen, Pflanzenprodukten oder anderen kontaminierten Gegenständen. Die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung ist hier nicht gemeint.
- ¹⁰ Welche Ausbreitungswege sind für den Schadorganismus bekannt und welche Bedeutung haben diese für die Wahrscheinlichkeit der Ausbreitung? In diesem Fall handelt es sich um die natürliche Ausbreitung nach erfolgter Einschleppung.
- ¹¹ Unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen.
- ¹² Unter den gegebenen/vorherrschenden Umweltbedingungen (in den heimischen Gebieten sowie den Einschleppungsgebieten).
- ¹³ Beschreibung der ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden im Herkunftsgebiet bzw. Gebieten bisherigen Vorkommens.
- ¹⁴ Beschreibung der in Deutschland zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen.
- ¹⁵ Beschreibung der in der EU / anderen Mitgliedstaaten zu erwartenden ökonomischen, ökologischen/umweltrelevanten und sozialen Schäden, soweit möglich und erforderlich differenziert nach Regionen.
- ¹⁶ Ist der Schadorganismus bekämpfbar? Welche Bekämpfungsmöglichkeiten gibt es? Werden pflanzengesundheitliche Maßnahmen für diesen Schadorganismus (in den Gebieten seines bisherigen Auftretens bzw. von Drittländern) angewendet?
- ¹⁷ Beschreibung der Möglichkeiten und Methoden des Nachweises. Nachweisbarkeit durch visuelle Inspektionen? Latenz? Ungleichmäßige Verteilung in der Pflanze (Probenahme)?